



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

II. Abtheylung der kürtzeren Betrachtungen für die Erfahrne.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Die II Abtheilung der kürzeren Betrachtungen  
für die Erfahrene.

Betrachtungen für den Weeg der Keynigung.

Erster Tag.

I.

Bonder vbel angewendten Zeit der Gend-  
den / welche durch ernstliche Buß / vnd besse-  
rung des Lebens kenneingebracht  
werden.

I. **E**ingang. Füge dich in Got-  
tes des allergnädigsten Vatters  
Gegenwart / der dir seine Barmherzigkeit  
anerbieten / vnd so freundlich zur Buß la-  
den thut / mit diesen Worten: Jerem. 3. Re-  
wider her zu mir / so will ich dich aufnehmen mit  
hitziger Begierd dein Leben zu bessern / vnd  
mit newem Enffer ihm zu dienen.

2. Eingang. Begehre hier zu dürfftige Ge-  
nad durch die Verdienst Christi / der Er-  
ligsten Jungfrauen / vnd anderer Heiligen  
in aller Demut.

I. Punct. Bedenck wo die Tage deines Le-  
bens

bens/ bevorab des vergangenē Jahrs sehen  
hinfömen/ die Tage/ sprich ich/ des Heyls/  
Genad / vnd Glory zu verdienen/ vnd zu  
mehrē/ wie seynd sie vergangen/ gleich wie  
ein Schatten? kanstu nicht billich von ihnen  
sagen mit dem Job am 9. c. Meine Tag seynd  
schnellē gewesen dann ein Läufer / sie seynd dahin  
geflogen/ vnd haben nichts guts gesehen. Ach sie  
werden nimmer wider kommen! was guts  
in ihnen verfaumbt ist worden/ ist ewiglich  
verfaumbt. O wie klarer / vnd inniglicher  
wirstu solches in der Stundt des Todts er-  
kennen! mit was heissen bitteren Zähren  
wirstu alsdann deine Hinfälligkeit bewen-  
nen! daß du auß so vielen Tagen/ ja Jah-  
ren der gnaden so wenig Stunden zu seinem  
Dienst angewendt/ so viel aber vnnützlich/  
vnd schläfferig verzehret hast. Wolan so fa-  
he jekundt mit Thränen/ weil sie noch ver-  
dinslich seynd/ deine begangene Nachlässig-  
keiten abzuwäschen/ vñ sprich mit Ezechia/  
Nat. 38. Ich will dir / HErr / alle meine Jahre ge-  
dencken in Bitterkeit meiner Seelen. Durchlauf-

se des

se derowegen alle deine gewöhnliche Übung  
gen/ vnd bedencke mit Schmerzen/ wie viel  
Vnvollkommenheiten du darinnen began-  
gen: wie viel Gelegenheiten verdienstliche  
Wercke der Lieb/ Demut/ Gehorsamb/ E-  
ifer zur Seelen Heyl/ vnd anderer Tugenten  
zu üben du vnderlassen/ wie oft du de Göt-  
lichen Einsprechungen nicht gefolget/ vnd  
was darauß erfolget/ wie vieler grad der ge-  
naden dich selbst beraubt hast/ vornemblich  
weil dich Gott auß lauterer Lieb/ vor so vie-  
len andern mit gnadenhülff so reichlich vor-  
kommen/ erweckt/ vnd angetrieben.

II. Punct. Bedencke daß das Theyl des  
verflossenen Lebens gewiß/ das größte/ vnd  
beste gewesen/ was noch pberig/ aber vnge-  
wiß/ vnd in der Hand Gottes sey/ wie  
lang/ vnd beschaffen diß seyn werde/ wofür  
der/ welcher strenge Rechnung abfordern  
wirt von allen ons ertheilten Pfunden/ von  
allen Augenblicken der genadenzeit. Was  
Rahts dann? was hin ist/ das ist hin/ kann  
gar nit widerbracht werden. Wenn du wöl-  
st

stest daß du bald soltest sterben / was woltest  
 in diesem Fall wünschen gethan zu haben?  
 were es dir mit lieb / daß du alle Mackel der  
 Sünden durch wahre Reu / vnd ernstliche  
 Buß hettest abgesäubert / vnd was versau-  
 met ist / mit hitziger Besserung deß Lebens /  
 vnd embsigem Fleiß in aller Heiligkeit / vnd  
 gerechtigkeit ersetzt? Diese zwey Stück  
 nimme dir nun für ernstlich vnd beständig-  
 lich zuthun.

III. Punct. Bedenck daß die beste Weis-  
 diß zuthun sey die jährige Versammlung / in  
 welcher begangene Sünden abgebüßet / vñ  
 die Inbrunst forthin zuzunehmen erneuert  
 wirt: darumb sie soll / als ein sonderbare  
 Wohlthat Gottes / angenommen / vñ mit  
 grossem Fleiß geübet werden. Zu welchem  
 Endt dann diese Stück zu bedencken seynd.

1. Wie oft du diese vnd dergleiche Übungen /  
 Göttliche Einsprechungen / vnd Gaben oder  
 mißbrauchet / oder ja schläfferig gebrauchet.
2. Daß diese villeicht die letzte Versammlung  
 seyn werde / durch welche Gott dich zu seiner

Freund

Freundschaft vnd Gnad begehrt zu laden/  
vnd zum seligen Todt zu bereiten/ wie dann  
vielen mit selten geschicht: darumb wohl vor-  
zusehen/ daß du dir diesen Zutritt zum Heyl  
verschliessest/ vnd auff's wenigst langwirige  
Qual im Fegfeuer aufstiehest. 3. Wie viel  
jezt oder ewige Peyn in der Höllen / oder  
langwehrende im Fegfeuer aufstehen / die  
entweder solcher Gutthat gemanglet / oder  
sie versaumet / oder nachlässig geübt / vnd  
angenommen haben.

Im Schlußgespräch (welches nach Er-  
wegung jedes Puncten / vnd erweckten An-  
mutungen der Reu / Besserung / vnd Ent-  
fer zum Fortgang / soll gehalten werden be-  
gehre Siecht / vnd Genad klärlich zu erken-  
nen / vnd inbrünstiglich zuthun / was zu de-  
nem Heyl / Fortgang / vnd Vollkommen-  
heit im Geist gehört / durch die Verdiensten  
Christi / durch die Vorbitte Marie der reyn-  
en Jungfrawen / deines Schutz Engels /  
vnd heyligen Patronen.

II. Von Erlangung des Gewissens Reu-  
nigkeit

nigkeit / oder Bequemlichkeit die Sünden  
abzubüssen. 2. Theyl / Cap. 6. S. 1.

III. Von Christo / als dreyfacher Ursach  
solcher Reynigkeit. *ibid.*

IV. Wiederholung / oder von der Weiß  
Gottseliglich auffzusehen. 1. p. Cap. 2. S. 1.

AA: ZZZ: AA: ZZZ: AA

## Ander Tag.

I.

Von der Schwäre / vnd Schädender  
lässlichen Sünden.

1. **E**ingang. Stelle dich vor Got-  
tes Angesicht / der ohn Vnderlass  
schawet auff die Weg der Menschentinder /  
insonderheit vnd am meisten seiner Gelieb-  
ten / vnd trawret wegen ihrer Vndanckbar-  
keit / also klaget: Isa. 1. Ich hab Kinder auffers-  
zogen / vnd erhöhet / vnd sie haben mich verachtet.

2. Eingang Bitte vmb Genad alle deine  
Fehler zu erkennen / zu hassen / vñ zu bessern.

1. Punct Bedencke 1. die Bößheit der läß-  
lichen Sünden: dann sie verlehet Gott / das  
vnendliche Gut / ist wider seinen heiligsten

Willen /

Willen / also / daß sich nit geziemet omb ein  
 niges Guts hälben / auch die geringste zu be-  
 gehen / ob wohl der ganzen Welt Heyl dar-  
 auff bestünde. Sie erzürnet Gott den aller-  
 liebsten Vatter / welcher dich zärtlich / vnd  
 mehr liebet / weder ein Mutter ihren einigen  
 Sohn / sintemal er spricht: Isa. 49. Vergiffen  
 auch ein Frau ihres Kindleins / daß sie sich ihres lie-  
 bes Kindes nit erbarmet? vnd ob sie desselbigen ver-  
 gese / so will ich doch dein nit vergessen. Sie erzür-  
 net den Sohn Gottes / der dich mit seinem  
 kostbahren Blut erkauft / mit dem Vatter  
 versöhnet hat / dem du dich durch die läßliche  
 Sünde vnd anckbar erzengest. Sie beleidiget  
 vnd betrübt den H. Geist / der dir ist ein-  
 gegossen / die heilige Jungfrau Maria / den  
 Schutz Engel / alle Heyligen / welche alle be-  
 gehn / daß du am reynesten seyn soltest. Auff  
 diß fasse ein Schmercken / vnd Graben in  
 der die läßliche Sünden / vnd obe die Keck-  
 mütigkeit mit Vorsatz der Besserung.

II. Punct. Erwege auch die Abscheulich-  
 keit / vnd Schwäre der läßlichen Sünden.

dann

dann ob wol sie die Genad nicht benimbt / so besudlet sie doch die Seel also / daß sie Gott von seinem holdseligen umbfahen / vnd sonderbaren Gunsten abweist: wiewol sie das Erbrecht auch nicht enkeucht / so verhindert sie doch vnd verabsaumet die Auffnehmung an Kündtsstatt / so lang biß sie in diesem / oder künfftigen Leben durch das Fegfeuer abgeseubert wirt: vnd ob sie wohl auch keinen der ewigen Verdambnuß schuldig machet / so bereydet sie ihn doch vnersehens darzu. Sie erneuere obgesagte Anmutungen.

III. Sehe darneben an die Schäden / welche auß den läßlichen Sünden entstehen dem Sünder / vnd seynd / 1. Daß sie die Genad / Lieb / vnd andere Eugenten gleichsamb ersticken. 2. Sie schwächen die Krafft vnd Würckung der Hh. Sacramenten. 3. Machen die Seel faul / vnd langsam Göttliche Emprechungen zu empfinden / vnd anzunehmen. 4. Verhindern den Geschmack himmlischer Tröstungen. 5. Das Geistlich / oder Gottseelig Leben machen sie beschwerlich.

6. Bringen die Seel in gefährliche Finsternuß/ vnd Angst/ verursachen Scrupel/ verwirren den Frieden des Gewissens. 7. Machen den Menschen law / vielerley Versuchungen/ auch etwan schandtlichen/ vnderworffen. 8. Leichtlichen Fall bereyten sie zum Todtsünden. 9. Seynd Verschach daß der Eode vns vnberet vberfalle/ vnd berauben vns in demselben letzten Kampff der Empfindlichkeit aller himmlischer Ding. 10. Gewinnen sehr schwere Straf/ vnd Qual im Fegfeuer. Bey den Nächsten gehn sie auch nicht ohne Schaden ab / 1. Viel andere werden durch solche Sünden beleidiget / vnd geärgert. 2. Die Oberen haben Verdruß vnd Vnruhe davon. 3. Die Kirch/ vnd geistliche Stande wirt der Hülff beraubt. 4. Die seelen im Fegfeuer erlangen keine Hülff. Sie widerhole vorige Anmutungen.

Im Schlußgespräch trage Christo die Werck der Reu/ vnd hitzige Begierden der Besserung vor/ bekenne deine schwachheit/ bitt omb Genad.

II. Von Bequemlichkeiten ins künfftig  
die sünden zu menden / wie oben im 2. Theyl  
am 6. c. S. 2.

III. Von des Gewissens Erforschung  
fruchtbarlich anzustellen / oben im 1. Theyl  
am 20. Cap. S. 1.

IV. Vonder Weiß recht zu betchten. 2. p.  
Cap. 1. S. 1.

### Dritter Tag.

I.

Von Bequemlichkeit ein Laster außzu-  
tilgen / oder schädliche Nengung abzutö-  
ten. 2. p. Cap. 6. S. 2.

Oder /

Von Christo / als dem wahren Ebenbild  
der gegentugent. ib.

II.

Vom verlohrenen Sohn / gerichtet auff den  
Läwen / der widerkehret.

I. Eingang. Stelle dir vor die  
Dapfferkeit deren / die Gott in

211 ij brün

brünstiglich dienen / lauffen / vnd fliehen auf dem Weg der Vollkommenheit / vnd zugleich auch die Trawrigkeit der Larven / die man kaum durch Forcht der Höllen kann fort treiben.

2. Bitte vmb Gnad ein neuen Enffer des Geists zu schöpfen.

1. Punct. Bedencke wie vngleich eines Religiosen gelegenheit sey / der Gott euffertig mit reynem / lustigen / rühwigen gemüt dnet / vnd himmlischen Trostes voll ist / gegen einem Larven / wegen des angsthafften vnd vnruhigen gewissens / der ihm selbst schwer ist / vnd von den Creaturen geringe Trösterlein erbittlet. Erwege diß wol / vnd erweck darauff Vbungen der Reu / fasse ein Grauwten wider die Larwigkeit mit Begierd dar auß zu waden.

II. Betrachte auch die sehr grosse Schämigkeit des Larven / wenn er bedenckt die gütigkeit Gottes gegen sich / vnd seine Vndanckbarkeit gegen Gott: vnd tieff hinein sehet zu was armseeligen standt er durch sein

eygene

ene Schuldt gerahen sey / zu was seeligem Standt er noch gelangen könne durch wahre Busz. vnd übe vorige Anmutungen.

III. Erwege die vnermessene Barmherzigkeit Gottes in Auffnehmung des Lawren zu seiner innersten Freundschaft / wenn er nur ernstlich sich beflisset auß dem elenden Stall der Lawigkeit zu treten / vnd zu den allerlieblichsten Vollüsten seiner eyfferigen Söhne zu kommen / durch embsigen Fleiß der Abtödtung vnd Begierd der Vollkommenheit. Sie erwecke die Anmutungen der Verträulichkeit / vnd Eyfers zuzunehmen.

III. Von den Bequemlichkeiten Neß zu hören. 1. p. c. 14. S. I.

IV. Von Bequemlichkeiten Gottseliglich zu Communiciren. 2. p. c. 4. ¶. I.

MA:COAZ:MA:COAZ:MA

### Vierter Tag.

I. Von Bequemlichkeiten in Tugenten auffzunehmen / in welcher soll erwecket werden der Eyfer fortzuschreiten auff dem Weg

der Erleuchtung in gemeyn. 2. p. Cap. 6. §. 4.

II. Von Christo/ als dreyfachen Ebenbild dieses Eysers fortzusetzen in Tugenten. *ibid.*

III. Von der Weißgeistreiche Bücher zu lesen. 1. p. c. 16. §. 1.

IV. Von Bequemlichkeiten Werke der Demut/ Buß/ Barmherzigkeit/ vnd Lieb- andächtiglich zu üben. 1. p. c. 18. §. 1.



### Fünffter Tag.

I.

#### Von der Armut.

I. **E**ingang. Gedencke daß du dein Frembdling / oder Pilgramt seyest / der sich aller Ding ledig macht / du ihn beschweren / damit er auff dem Weg schneller fortgehe.

2. Eingang. Bitte vmb Genad die geistliche Armut / als ein köstliches Perlm hoch zu schätzen / wie ein Mutter zu lieben / vnd fast zu umbfahen.

1. punct.

1. Punct. Erwege anfänglich die Natur  
der Armut / daß sie nemlich ein Tugend sey /  
dardurch sich der Mensch vmb Gottes / vnd  
der Vollkommenheit willen / aller zeitlicher  
Ding mit Wort / vnd Wercken abthut: Item  
ihre Eigenschaften / Vortrefflichkeiten  
vnd Werke / nemlich wie angenehm sie  
Gott / wie nothwendig den Gottes Dien-  
ern / wie ein kurzer Weg sie sey zum Him-  
mel: Daß sie frey mache von Sorgen der  
zeitlichen Ding: aufreute die Begirlichkeit /  
welche ein Wurzel ist alles Vbels: befördere  
zur Demut / 2c. die Gottes Sohn so hoch ge-  
achtet. Darnach was für Werck sie in sich  
begreiffe / die Gott so wohl gefällig / vnd vns  
verdienstlich seyend / nemlich: 1. Sich aller  
Herrschaft vnd Gebrauchs begeben aller  
Ding / die er in der Welt engenthumblich ge-  
habt. 2. Der häußlichen Ding / als fremb-  
der gebrauchen. 3. Alle Neigung zum gering-  
sten / vnd verächtlichen Dingen ablegen /  
wie seyend / Ergetzlichkeiten / Bilder / 2c. 4.  
Kein Dingle als sein Engen gebrauchen / o

der haben / ohn des Oberen außtrücklichen Erlaubnuß. 5. Von denen / die nicht in seiner Gesellschaft seyn / kein Ding annehmen / vnd gebrauchen / ob es schon der Ober zuließe / oder doch mit Bewilligung des Oberen vngern. 6. Des Leibs Wollust nicht suchen / ob sie wohl zulässig / oder selber mit vnmässiger Anmutung nachhangen / sondern viel mehr Mangel begehren / auch in nothwendigē Dingen / als in Speiß / Kleidung / Gelieger / vnd diß mit Freuden / vnd gern. 7. Immer das geringste wünschē / suchen / vnd annehmen. 8. Bey anderen gewollten vnachtbahr gehalten / vnd tractirt werden. 9. Zu Zeiten von Haus zu Haus bettlen / wenn es oder die Noth / oder des Obern Befelch erfordert / auch solches zuthun begehren. 10. Ein gefundene Nadel auch nicht zu seinem brauch behalten ohne Erlaubnuß. Aluff diß erwecke begird alle diese Werck mit Tapfferkeit vnd Frewd zu üben.

II. Punct. Sehe auch wie vollkommenlich Christus der Herr die Armut geliebt / geche

ret / vnd geübet / vnd wie du sie bißhero ge-  
 liebt / vnd geübet / vnd was für Sünden du  
 wider sie begangen hast / als da seynd: 1. Et-  
 was nehmen oder geben ohn Erlaubnuß. 2.  
 Gegen etliche Dingle / als Ergetzlichkeiten  
 in Speiß / Trancf / &c. zu viel genenget seyn. 3.  
 Ober Speiß / Trancf / andere vom Oberen  
 dir versagte Ding klagen / oder solche ohn  
 Erlaubnuß brauchen. 4. Vom bettlen ein  
 Abscheu haben. 5. Nicht wollen von andern  
 arm gehalten / vñ angesehen werden. 6. was  
 schleckerhafft / oder genüglichs suchen. 7.  
 Das Weg- oder Zehrgelt verwenden vñ nö-  
 tige Sachen zu kauffen. Hie erfolge die Ketw  
 mit Vorsatz sich zu besseren / vñnd Christo  
 nachzufolgen.

III. Punct. Erwege endtlich die Mittel  
 zur vollkommener Armut mit gänzlichem  
 Vorsatz solche anzuwenden / welche seynd:  
 1. Offt die Verbündnuß des Gelübds be-  
 denken. 2. Die Armut Christi ansehen / wie  
 auch der eyfferigen Vätter / vnd Brüder. 3.  
 Also halt die Sachen von sich thun / darinn

man Sinnlichkeit spüret / vnd dem Oberen anbieten. 4. Gedencen dasß diese geringe Ding Matern seyen desß Fegfeners. 5. Vnd ob sie wol gering vnd klein / bleibt doch gleiche Anmutung zum selbigen / wie zum grossen / welches desto schändlicher ist.

Das Gespräch richte auff Christum den Armen / bitte ihn / daß er dir begangene Schuld verzeihe / vnd solche Nengung mittheilen wolle / wie er auff Erden zur Armut gehabt hat.

II.

Von der Keuschheit.

1. Eingang. Bilde dir vor daß vns Gott auß dem Koth zu den Hören der Engeln erhebe / wenn wir im Fleisch / nicht nach dem Fleisch wandelen / wie David spricht: Psal. 112. Wer ist wie der Herr vnser Gott? der so hoch sitzt / vnd sihet auff die Niedrigen / 2. der den geringen auffrichtet auß dem Staub / vnd erhöhet den Armen auß dem Koth: daß er ihn setz bey die Fürsten / bey die Fürsten seines Volcks.

2. Begehre Genad diese Engelische Tugend zu erlangen.

I. Punct.

1. Punct. Erwege die Natur diſer Tugend /  
daß ſie ein Tugend ſey / durch welche man  
ſich bereitwillig / vñnd mit Luſt zur Ehren  
vñnd Dienſt Gottes an Leib vñnd Seel ab-  
hält von fleiſchlichen Wollüſten. Item ihre  
Vortrefflichkeiten / vñnd Nutzbarkeiten /  
nemblich / daß es ſey ein Engelische Tugend  
die Keynigkeit deß gemüts vñnd Leibs: Gott  
ſehr angenehm / der ſie allzeit ſonderbartlich  
geliebet hat: der Jungfrauen Marie faſt ge-  
fällig / die ein Vrheberin dieſer Tugend ge-  
weſen / vñnd ſie allweg geliebet / den Engelen  
ehrlich / weil ſie die Menſchen ihnen gleich  
macht: Item wie nothwendig ſie ſey in deren  
geiſtlichen Ordensſtand / darinn keiner ge-  
litten wirt / er ſeye dann keuſch: wie nützlich  
die Holdtſchafft Gottes zu erlangen / vñnd  
himmlische Gaben zu erwerben: wie lieblich  
vñnd süß / wegen der vortrefflichen Ruhe deß  
gemüts / deß Abgangs weltlicher Sorgen /  
der Hoffnung dem Lämblein zu folgen wo  
es hingehet / vñnd zu ſingen das newe Lied /  
mit vortrefflicher gab der Glorj. Darnach

bedencke

bedencke ihre Werck / wie verdienstlich sie  
 seyen / wie Gott gefällig / als da seynd: 1.  
 Sich ferz absonderen von der gemein vnd  
 Freundschaft der Personen / von deren bewo-  
 nung diser Englischen Keynigkeit auch  
 die geringste gefahr zu fürchten ist. 2. Die  
 Hände / Zunge / Augen / vnd Ohren fleißig  
 bewahren. 3. Die vnreynen gedanken als bald  
 außschlagen. 4. Bücher / bilder / vnd was  
 sonst nach eyniger Vnerbarkeit schmäch-  
 tigen / vnd hassen. 5. sich von den speisen  
 hitziger Natur / Wein / ic. auß Lieb zur  
 Keuschheit enthalten. 6. Buszwerck den Leiben  
 zu zähmen / auch andere Werck der Demut  
 Andacht / Lieb / vnd anderer Tugenten ge-  
 brauchen / vnd üben. Auff disz erwecke beginn  
 Englische Keynigkeit zu erlangen durch off-  
 geübte jetzt gesagte Werck.

II. Betrachte auch wie ein vollkomme-  
 nes Ebenbild solcher Keynigkeit vns Schri-  
 ftus der Herr / Maria seine Mutter / vnd  
 andere Heyligen hinterlassen: wie du sie bis-  
 hero nach gefolget / in verhütung der Män-  
 gel

gel wider die Keuschheit / welche leichtlich  
auf obgesagten Wercken können abgenom-  
men werden / mit Erneuerung voriger be-  
gierd.

III. Scharw leßlich auff die Mittel solche  
Reynigkeit zu erlangen / vnd sehe dir festig-  
lich vor solche zu gebrauchen / als da seynd:  
1. Die Forcht des höllischen / vnd Segsferwers  
zu sinn ziehen. 2. Vußs fleißigst den Mässig-  
gang meyden. 3. Embsig dem studiren / sei-  
nem Ampt gemäß / obliegen. 4. sich der De-  
mut / Gedult / Mässigkeit / gemeinschafft  
mit Gott beflissen / vnd am meisten solche  
busswerck üben / die den geist demütigen / vñ  
das Fleisch bezwingen. 5. Dem Obern / oder  
geistlichen Vatter / in allen versuchungen  
sich runder / vnd klärlich offenbahren. 6. Alle  
gelegenheiten / auch die geringsten meyden /  
bevorab sonderbare Freundschaften.

Das Gespräch kann zun Engelen / oder  
der reinester Jungfrawen Maria gerichtet  
werden / vmb die Genad der Keuschheit zu  
erwerben.

Von dem Gehorsamb.

1. **E**ingang. Bilde dir für die Fertigkeit der Engelen / mit welcher sie Gott dienen / vnd der Hoffdiener / wie sie ihrem König gehorsamen: wir aber sollen den Engelen / vnd Hoffjunckern des ewigen Königs gleich seyn.

2. Begehre von Gott Genad vollkommenlich zu gehorsamen.

1. Erwege die Natur des Gehorsams / welche ist / ein freywillige vnderwerfung des Vndern gegen dem Oberen vnd Gottes willen: seine Engenschafften / vñ vortrefflichkeiten / daß es sey ein Zeichen des Sohns Gottes / ein wahres Merck eines gute Religiosen / ein sichere bahn zum Himmel: wie lieblich er sey wegen des innerlichen Friedens / vnd sicherheit / weil der nimmer fehlen kann / welcher weiß zu gehorsamen / vnd lebt also rühwig vnd sicher / als ob er alle seine begierlichkeiten vnderm Zaum der vernunft hette: Item wie nothwendig vnd nützlich er sey engene vnd des Nächsten voll-

kommen

kommenheit sicherlich / vnd auffss kürhest zu fördern.

Bedenck auch die Verck des gehorsams / welche zwenyerley seynd / innerliche / vnd eusserliche. Innerliche seynd / 1. Gott in einem Obern erkennen / vnd seiner Regierung sich willig vnderwerffen. 2. Mit innerlicher Neigung / vnd Verstand gehorsamen / mit vnderwerffung vnd Absagung des Willens vnd engenen Vrtheyls. 3. Auß Lieb des H. Gehorsams alle gelegenheiten suchen zu gehorsamen. Die eusserliche seynd / 1. Was befohlen / oder nur mit Wincken angedeutet wirt / vnd man merckt / daß es dem Oberen gefällig / mit dem Verck selbst vnd gebürenden vmbständen verrichten. 2. Zur eusserlichen Verrichtung auch innerliche Verlaugung des engenen Willens / vnd vrtheyls zu setzen. 3. Sich selbst anbietern zu verächtlichen / vnd schweren Emptern / auß Lieb dem Menschen / wie Christo zu gehorchen / mit Dapfferkeit / vnd Frewd.

II. Bedencke ferner / wie ein vollkommenlichs

mentlichs Exempel des Gehorsams vns  
 Christus / seine liebe Mutter / vnd andere  
 Heyligen hinderlassen / vnd wiehinlässig du  
 bishero ihnen sehest nachfolget / in verhö-  
 tung der Mängel wider den gehorsam / wie  
 da seynd: 1. Nicht auff das Winken folgen /  
 sondern der Antwort / vnd außtrücklichen  
 Befehls erwarten. 2. Mit eusserem Wert  
 allein die Sach verrichten / vnd anders wol-  
 len / anders gesinnet seyn. 3. Allen Befehl er-  
 forschen. 4. Mit eusserlichem Zeichen zu ver-  
 stehen geben / daß man vngern gehorsame  
 vnd darwider murren. 5. Den Befehl ver-  
 schieben. 6. Sich annehmen / als thue man  
 was gebotten ist / vñ doch nicht thun. 7. Kund-  
 herauß sagen / ich wills nicht thun / welches  
 ein grosse Sünd ist. 8. Den nachgesetzten  
 beren mit gehorsamen / vnd dergleichen. Da  
 sehe ob dich dein Gewissen in deren etlichen  
 mit anlage / vnd bereue es mit Vorsatz zu  
 bessern.

III. Suche darauff bequeme Mittel vol-  
 ligen Gehorsamb zu erlangen / mit diesem

Vorneh

Vornehmen solche ernstlich anzuwenden / als da seynd: 1. Auff das Exempel Christi sehen / welcher gehorsamb gewesen bis in den Todt. 2. Bedencken dasz solchen willigen gehorsamb die genad vnseres Veruffs / die vns vmbsonst gegeben / vnd die verpflichtung des Gelübdtz von vns erfordere. 3. Dasz einem Weisen zusuche eines andern Rath folgen / ob er ihm schon nicht vnderworffen: wie viel mehr einem Religiosen / seinem Oberen gehorsamb zu leyten. 4. Wer sich zuviel auff seine Vorsichtigkeit verläst / kann leichtlich irren / vnd fallen / welches nimmer geschicht / wenn man dem Obern folget. Diese Mittel gedencke mit Ernst / vnd allem Fleiß anzuwenden.

Im Gespräch trage Christo dein vornehmen vor zu vollbringen / vnd begehre durch seinen vollkommenen Gehorsam nothwendige Genad.

I. V. Von Bequemlichkeiten den Leib gottseeliglich zu erquickten / wie oben I. p. Cap. 18.

I. I.

M m m Eechter



### Sechster Tag.

- I. Von der Demut / nach der Weiß / wie halt folgen wirt.
- II. Von der Gedult / auff selbige Weiß.
- III. Von der Brüderlichen Lieb / oder Enfer der Seelen.
- IV. Von Bequemlichkeit sich Gottseeliglich zu erlustigen / wie oben I. p. Cap. 19. §. 1.



Betrachtung für den Weg der Vereynigung.

### Siebenter Tag.

- I. Von Bequemlichkeit / Lieb / vnd Geduld zu vermehren. 2. p. Cap. 6. §. 5.
- II. Von der Danckbarkeit.
- III. Von Bequemlichkeiten zu betrachten. I. p. Cap. 4. §. 3.
- IV. Von Bequemlichkeiten mündlich zu betten. I. p. Cap. 12. §. 1.

Achter

## Achter Tag.

- I. Von der Liebe Gottes.
- II. Von engerer Auffgebung.
- III. Von Bequemlichkeiten offterholter Versammlung. I. p. Cap. 10. § 1.
- IV. Von der Weiß Abents andächtig zu betten / zur Ruhe zugehn / vnd zu schlaffen. I. p. Cap. 23. S. 1.

Vnderschiedliche Weiß von jetzt  
gesagten Tugenten die Puncten der Be-  
trachtungen zu stellen.

Vn kurz zuvor verzeichneten Tugenten /  
als Demut / Gedult / Brüderliche Lieb /  
Danckbahrkeit / Lieb Gottes / mag die Be-  
trachtung leichtlich gestellt / vnd in gewisse  
Puncten abgethenlet werden / auß den vor-  
nehmsten Wercken jeder Tugent / welche o-  
ben verzeichnet seynd. I. p. Cap. 6. § 4.  
vnd 5. vnd zwar auff vierer-  
ley Weiß.

1. Weiß von einer Tugend die Puncten in der Betrachtung abzuthelen.

1. Eingang. Jeder Betrachtung kan dieser Eingang gemeyn seyn / daß man sich nemlich stelle vor Gott / vnd seine Heyligen / welche in dieser Tugend bey Leben am meisten vortreflich gewesen / vnd deswegen ist in jenem grösserer Glory geniesßen / vnd loben Gott in Ewigkeit / der ihnen Gnad verleyhen solche Tugend vollkommlich zu üben.

2. Umb Gnad bitten / die beständigst solcher Tugend zu erlangen / vñ deren Verck auffß allerbeste / vnd vollkommlichste / daffir / vnd beständiglich zu üben.

1. Punct. Betrachte was / vnd wie die Tugend sey / was ihr vornehmste Verck wie grosse gnad dir von Gott erthelet werde solche offft vnd vielmal zu üben / was für innere vñ außere Antrieb du empfindest / was für gelegenheiten dir vorkommen solche zu üben.

Auff diß beschliesse / daß du ihre / der Tugend / Verck forthin ernstlich wollest gebrauchten / vnd selbige treibe der Länge nach an /

wie oben gemelt nach vnderchiedt der drey  
Zeitten / I. p. Cap. 6. § 4. 5.

II. Punct. Wie vollkommenlich Christus/  
Maria die Jungfrau / oder sonst ein Hei-  
lig / nach viererley Abmessung / solche Zu-  
gent geübet / nemblich nach der breyte / in al-  
len gelegenheiten / so oft / bey allen Stücken /  
auch sehr schweren Fällen: wie reyn nach der  
Meynung: wie hefftig nach mögliche Ernst:  
wie standthafftig sein Lebtag in Widerswer-  
tigkeit / vnd Wolstandt: wie vnersättiglich /  
nach den höchsten begierden auch vber seine  
Kräfte: du aber wie vnvollkommlich? be-  
reue es / vnd erneuere selbige Werck.

III. Punct. Bedencke gemeyne Mittel in  
solcher Tugend zuzunehmen / deren das erste  
ist / offterholte Erneuerung der hitzigen be-  
gierden. 2. Unmütiges begehren vmb noth-  
wendige genad. 3. Strenge / vnd zeitliche v-  
bung innerlicher vnd eusserlicher Werck sel-  
biger Tugend. Da sehe wie diß so kräftige /  
vnd liebliche Mittel seyen / wie du solche biß-  
hero hast angewendet / vnd fortan gedencket

zu gebrauchē. Alhie erneuere gleiche Werk /  
vnd setze dir festiglich für ins künfftig diese /  
oder jene / auff diese oder jene Weiß / vnd ge-  
legenheit zu üben / vnd zwar mit guter volle-  
kommenheit / vnd vorgesezten Mitteln / be-  
gehre im Gespräch / wie bräuchlich / ober-  
flüssige genad.

## II. Weiß.

**I**m 1. Punct / erwege die vortrefflichkeit /  
Werk / vnd Staffelen solcher Tugent /  
auch wie billich man sich fleissen soll / deren  
Gipffel zu erreichen / du bevorab / dem Gott  
so viel / vnd sonderbahre Mittel / vnd genad  
gegeben hat.

**I**m 2. Punct / wie vortrefflich Christus  
vnd Maria die Jungfrau selbige Tugent  
im höchsten grad geübt / so wohl innerlich  
als eusserlich.

**I**m 3. Punct / die Anreizungen darzu  
wie da seynd / ihre Würdigkeit / Nutzbar-  
keit / Lieblichkeit. Oder / daß durch sie geme-  
ret werde der verdinst auffm Weg dieser Pil-  
gerfahrt / der Trost am End des Lebens / die

Glori

Glory im Vaterland. Oder/daß GOTT  
dardurch sonderbahrlich geehret / unsere  
Seele gezieret / der Nächste erbarwet werde.

## III. Weiß.

**M** 1. Punct hat man zu erwegen / wie  
Christus den ersten Act / oder das erste  
Werk / auß den dreyen oben (I. p. Ca. 6. S. 4.  
vnd 5.) verzeichneten außs aller vollkome-  
lichste von seiner Kindheit an / biß ans drey-  
sigste Jahr zur Zeit des Predigens / vnd  
Lebens geübet hab. Oder die H. Jungfrau  
in ihrer Kindheit vor der Empfängnuß / vnd  
mit Christo / so lang er bey ihr gelebt / vnd  
nach seiner Auffahrt / biß zu ihrem seeligen  
Endt: wie aber du so vnvollkommen solche  
geübet? da erwecke die Keckmütigkeit / vnd  
begierd zur besserung / vnd vbe zugleich der  
Längenach eben selbige Werk innerlich / vñ  
tragees Christo / vnd Marie vor zu voll-  
den. Gleicher Weiß erwege auch / wie Chri-  
stus vnd Maria den anderen / vnd dritten  
Act angetrieben / wie du ihnen gefolget / vnd  
noch zu folgen gedenckest.

M m m iij IV. Weiß.

## IV. Weiß.

**Z**u 1. Punct / bedencke / warinn die Übung dieser Tugend bestehe / oder welche ihre vornembste Werck seyen: darnach ihre Fundament / oder Wahrheit / vnd Wesen: warumb man solche Werck auß ganzem Herzen thun soll / Zum Exempel: Der Grund der Demut ist Erkenntnuß seiner Nichtigkeit / vnd Gottes Hochheit: der Liebe Gottes / daß er in sich selbst vnendlich zuliebet / vnd begreiffe außs vortreffentlichst alle vollkommenheiten / welche können geliebt werden: der Gedult / vñ Brüderlicher Lieb seynd schier eben die / welche in folgender Betrachtung von der Auffgebung des Willens / sollen gemeldet werden. Auß diß erwecke die begierd solche Werck vollkommlich zu üben / vnd vbe sie denn auch innerlich durch hitzige begierden.

**Z**u 2. Punct. Wie Christus / vnd Maria die Jungfrau / oder Heiligen auß diese Fundamenten gebawet / vnd solche Tugend außs höchste haben außgeführt.

Im 2.

Im 3. Punct erwege die Anreizungen/  
wie oben. Nach dieser Weiß ist folgende be-  
trachtung / von der Auffgebung / in ihre  
Puncten abgethenlet / darnach andere kön-  
nen gestellt werden.

### Betrachtung

Vonder güldenen Übung vollkommlicher  
Auffgebung des Willens.

1. Eingang. Stelle dich vor Gottes / vnd  
der Heyligen Angesicht / welche jetzt  
im Himmel klärlich die wunderliche Anord-  
nung Göttlicher Vorsehung omb dich anse-  
hen / vnd verwundern / welche sie auff Erden  
dunkel durch den Glauben erkennt / vnd  
sich darab verwundert haben.

2. Bitte omb Gnad deinen Willen gänzt-  
lich in den Göttlichen zu richten.

1. Punct. Wisse vnd bedencke / daß die Ü-  
bung vollkommener Auffgebung / vnd gleich-  
förmigkeit vnser Willens mit dem Göttli-  
chen darinn bestehe / daß wir in allen Din-  
gen / in Widerwertigkeit vnd Wolstand / in

M m m v grossen

grossen vnd kleinen / welche vns von Gott  
 zugeschickt / oder verhengt / oder von Obem  
 auffgelegt / oder in Fällen der Gedult / des  
 gehorsambs / wie gleich in Aufsthenlung der  
 Pfundt oder gaaben der Natur / genaden  
 vnd glory von Gott also angeordnet / oder  
 wie es noch könnte von ihm angeordnet wer-  
 den / allzeit erkennen / annehmen / vnd ehren  
 seine liebliche Anordnung Göttlicher Vor-  
 sehung / vnd wir vns derselben gemäß ver-  
 halten / oder gleichförmig machen nach dem  
 Urtheyl des Verstandts vnd Nengung des  
 Willens: gutachten / oder verachten / was  
 Gott gut heisset / oder verachtet: wollen / o-  
 der mit wollen / was Gott will / oder mit will.  
 Damit aber disz beständiglich geschehe  
 muß man mit lebhaftem glauben fassen  
 vnd festiglich glauben diese drey Stück / oder  
 grundfesten dieser Übung: Deren  
 Das I. ist: Dasz Gott nichts gefalle / wel-  
 ches seinem Willen nit gemäß sey: vnd allein  
 ihm das gefalle / welches seinem heiligsten  
 Willen gemäß ist / vnd je gleichförmiger / je

angenehmer es ihm ist: dann der Göttliche Will ist ein Richtschnur / vnd Regel aller Richtigkeit vnd Heyligkeit.

Das II. ist: Daß nichts (die Sünd außgeschlossen) ohn Gottes Willen geschehe / auch nit die Schmäherwort / Schand / Vnbill / wie sie würckliche Ding / vnd Straffen der Sünden seynd / ob sie wohl von der bößheit / vnd Schuld der Menschen ihren Ursprung haben. Dis bestättigt der weise Sprach / da er spricht: Eccl. II. Gut vnd Böß / das Leben / vnd der Todt / Armut / vnd Reichthumb ist alles von dem H Erren. Vnd Amos 3. Wirdt auch ein Unglück in einer Statt seyn / das der H Er nit gemachte hab?

Das III. ist: Daß dis alles den Gerechten / vnd Außgewählten von Gott / als weisen Vorseher / Erwehler / vnd Arzt zugeschickt / oder zugelassen wirt / als bequemlichste Mittel die Seelen / oder vor den Krankheiten zu erhalten / oder vollkommen zu machen: ja als von dem gütigsten Erlöser / Seligmacher / vnd Belohner auß Lieb / vnd mehr als Vätterlicher vñ Mütterlicher

Neytzung

Nengung zur Mehrung der gnad vñ glorn.  
 Rom. 8. Wir wissen/das denen/die Gott lieben/alle  
 Ding zum besten dienen / den jenen / die nach dem  
 Farsatz zur Heyligkeit beruffen seynd. Vnd Apoc.  
 3. Welche ich lieb hab / die kraffe / vnd züchtige ich.  
 Vnd Zach. 2. Wer euch antastet / der tastet meinen  
 Augapffel an. Vnd Isa. 49. Vergisset auch ein  
 Fraw ihres Kindteins / das sie sich ihres liebes Kinde  
 des nicht erbarmet? vnd ob sie desselbigen vergesse / so  
 will ich doch dein nicht vergessen. Nimb war / ich hab  
 dich auff meine Hände geschrieben.

Darnach muß man / mit lebhaftem  
 glauben / kindlicher Zuversicht vnd Liebs-  
 nengung / in auch wichtigen Dingen anzu-  
 treten / vnd zuthun / nach gegebener jeder  
 gelegenheit / die Werck vollkommlicher Auf-  
 gebung auß Gottes Lieb üben: der Göttli-  
 chen Vorsehung wolgefallen in allen Din-  
 gen gut heissen / ehren / vnd annehmen / nicht  
 anders / als ob man Christum gegenwär-  
 tig also reden hörte: Sohn nimb disz von  
 meiner Handt: disz befehle ich dir: disz schicke  
 ich dir zu / oder laß es also zu auß sonderba-  
 rer Anmutung meiner Lieb gegen dich. Auff  
 disz erwecke der Länge nach die vornembsten

Werck

Werck dieser Tugend / wie vorgeschriben im  
1. Theyl / Cap. 6. S. 5.

II. Punct. Erwege wie vollkommenlich Christi-  
sus der HERR diese Übung gehalten nach  
den vier Theilen / dz ist / wie breit / wie reyn /  
wie beständiglich / wie vnersättiglich in An-  
nehmung / Vollführung / vnd verrichtung  
des Wercks vnserer Erlösung / des gleichen  
auch Maria die gehorsambste Jungfraw /  
vnd andere Heyligen nach obgelegten Fun-  
damenten / immer / vnd in allem ihr Lebtag.  
Du aber wie vnvollkommen / wie hinlässig  
berewe es / vnd gedenc der besserung / vnd  
ihrer Nachfolg: erneuere mit gleicher Voll-  
kommenheit selbige Werck durch andächti-  
ge innerliche begierden.

III. Punct. Bedencke wie diese Übung so  
hoch vonnöthen sey / weil ohne die kein Hoff-  
nung ist in diesem Elendt einige Ruhe der  
Eeelen / noch vollkommenen gehorsamb zu  
erlangen. Groß ist ihr Würdigkeit darne-  
ben / weil darinn vortreffliche Werck der be-  
sten Tugenten / als Lieb / Demuht / gehor-

samb/

samb / gedult geübt / vnd Gott vollkomme-  
nes Brandtopffer geschlachtet wirt. groß ist  
die Nutzbarkeit / weil sie ein gewisses bereite  
Arzney ist schwere vnd viele Versuchungen  
zu überwinden: ein kräftigs Mittel allerley  
Art der Genadengaben / ja die gab der Be-  
ständigkeit selbst zu erlangen. Groß ist die  
Lieblichkeit / weil der Mensch dardurch vn-  
glaubliche Frölichkeit vnd Fried des Her-  
zens erlanget / die fast der vnderänderten  
glückseligkeit der Seeligen im Himmel glei-  
chet : Item die höchste Sicherheit in der  
Stundt des Todts / vnd nach diesem Leben  
die herrliche Kron der glory. Dis bedenck  
wohl / vnd erneuere selbige Werck / oder  
Anmutungen durch innerliche eufferige  
begierden / beneben würckli-  
chem Vorsatz.

℞(o)℞  
℞